

# Dokumentation der Sichtungsrunde zum Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes (iSEP) 2020-2029 in der Bildungsregion Ost

04. Oktober 2021, Videokonferenz  
14:00 – 15:30 Uhr



## Agenda

- (1) Kommunale Schulentwicklungsplanung - was heißt das?
- (2) Wie sind die Entwicklungen in der Bildungsregion Ost?
- (3) Maßnahmenvorschläge im iSEP 2020-2029
- (4) Austausch in Kleingruppen
- (5) Was sind die nächsten Schritte?

## Einstieg ins Thema

Nach der Begrüßung durch das Stadtschulamt Frankfurt am Main wurden zum Einstieg in das Thema zwei Schätzfragen zur Anzahl der Schulen und zu Schüler\*innenzahlen in der Bildungsregion (BR) Ost an die Teilnehmenden gestellt. Im vergangenen Schuljahr besuchten 11.041 Schüler\*innen in der BR Ost die öffentlichen Grund- und weiterführenden Schulen. Aktuell sind 24 allgemeinbildende Schulen hier verortet.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden in einer weiteren Frage Auskunft über ihre Funktion geben, in der sie an der Sichtungsrunde teilnehmen. U. a. waren Schulleitungen, Lehrkräfte, Trägervertretungen, Ortsbeiratsmitglieder und Vertreter\*innen der kommunalen Verwaltung anwesend.

Im Folgenden werden der gesetzliche Rahmen, die fachlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und die Maßnahmenvorschläge, die im Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes 2020-2029 dokumentiert sind, vorgestellt.

## Ziel und Auftrag kommunaler Schulentwicklungsplanung

- Definiert im § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG)
  - gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarf aufzeigen
  - Maßnahmen priorisieren
  - möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern
  - gewährleisten, dass Personalausstattung der Schulen durch das Land möglich ist
  - Zweckmäßigkeit der Schulorganisation überprüfen und fortschreiben
  - Fortschreibung innerhalb von fünf Jahren, falls erforderlich

# Worum geht es in der Schulentwicklungsplanung?

## PROGNOSE

- Wie wird sich insgesamt die Zahl der SuS in den nächsten 10 Jahren in der Bildungsregion entwickeln?
- Basis: Bevölkerungsvorausberechnung des Bürgeramts, Wohnbauentwicklung, Nachverdichtung, Wanderung
- Ziel: Dokumentation der langfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Neuerrichtung von Schulen und deren Beschlussfassung (§ 146 HSchG)
- Fortschreibung des iSEP

## MONITORING

- Wie hat sich die Zahl der SuS in den letzten 10 Jahren an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion entwickelt?
- Basis: tatsächliche Bevölkerungsentwicklung, Einschulungen, Erstwünsche, Übergänge, Inklusion, Ganzttag, Jugendhilfe, Intensivklassen, vorhandene Flächen- und Raumkapazitäten, Auslastung der Kapazitäten
- Ziel: Dokumentation der kurz- und mittelfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Erweiterung, Interimslösungen, Überprüfung von Grundschulbezirken

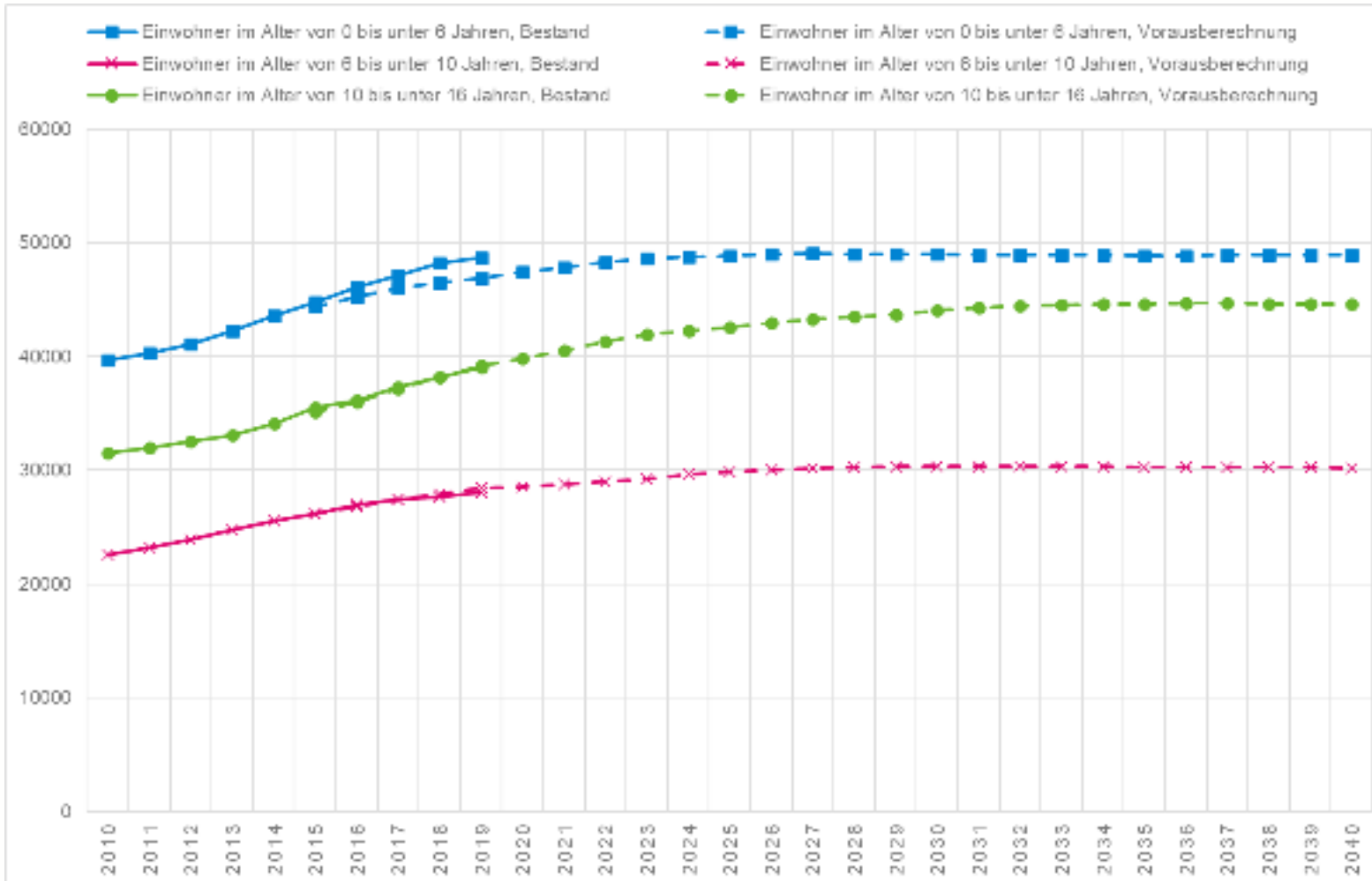
## STEUERUNG

- Passen das vorhandene Angebot und die bestehende Nachfrage an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion zusammen?
- Basis: Maßnahmen aus iSEP und Bildungsmonitoring
- Ziel: Sicherstellung der Bildungsangebote in der Bildungsregion
- Ergebnis: Standortplanung, Auslastung der Kapazitäten, Lenkung von Schülerströmen, Umsetzung der Maßnahmen

## Welche Maßnahmen gibt es in der Schulentwicklungsplanung?

- Maßnahmen zur temporären oder dauerhaften Kapazitätsanpassung im Bestand
  - Containerstellungen
  - Gründung von Außenstellen
  - Anpassung von Grundschulbezirken
    - **Nicht genehmigungspflichtig vom HKM**
- Schulorganisatorische Maßnahmen nach § 146 HSchG
  - Errichtung, Organisationsänderung und Umwandlung von Schulen
    - **Genehmigungspflichtig vom HKM**

# Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung stadtweit nach Altersgruppen, 2010 - 2040

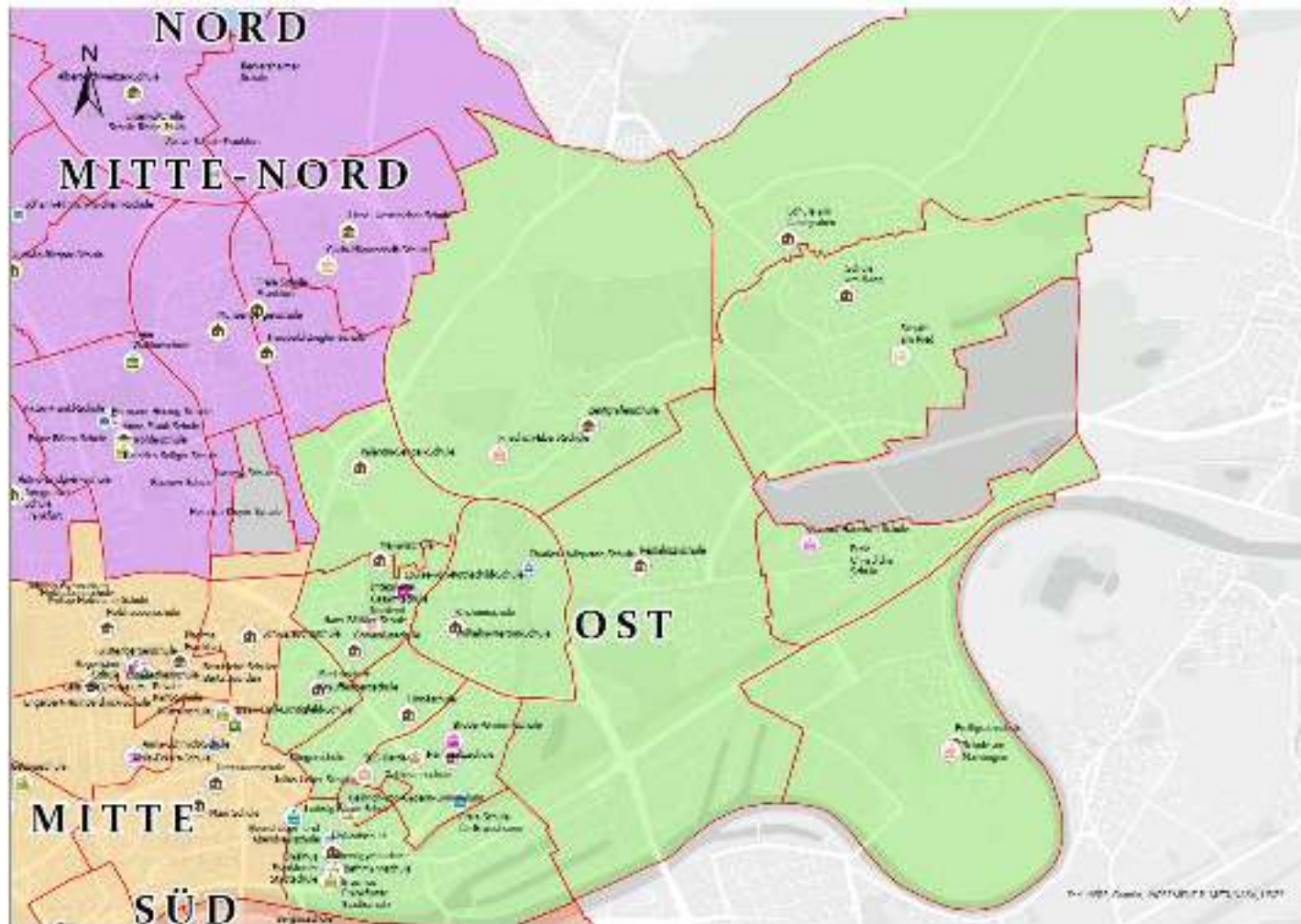


Steigende Bevölkerungszahl im  
schulpflichtigen Alter in Frankfurt

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung



# Bestandsaufnahme Bildungsregion Ost



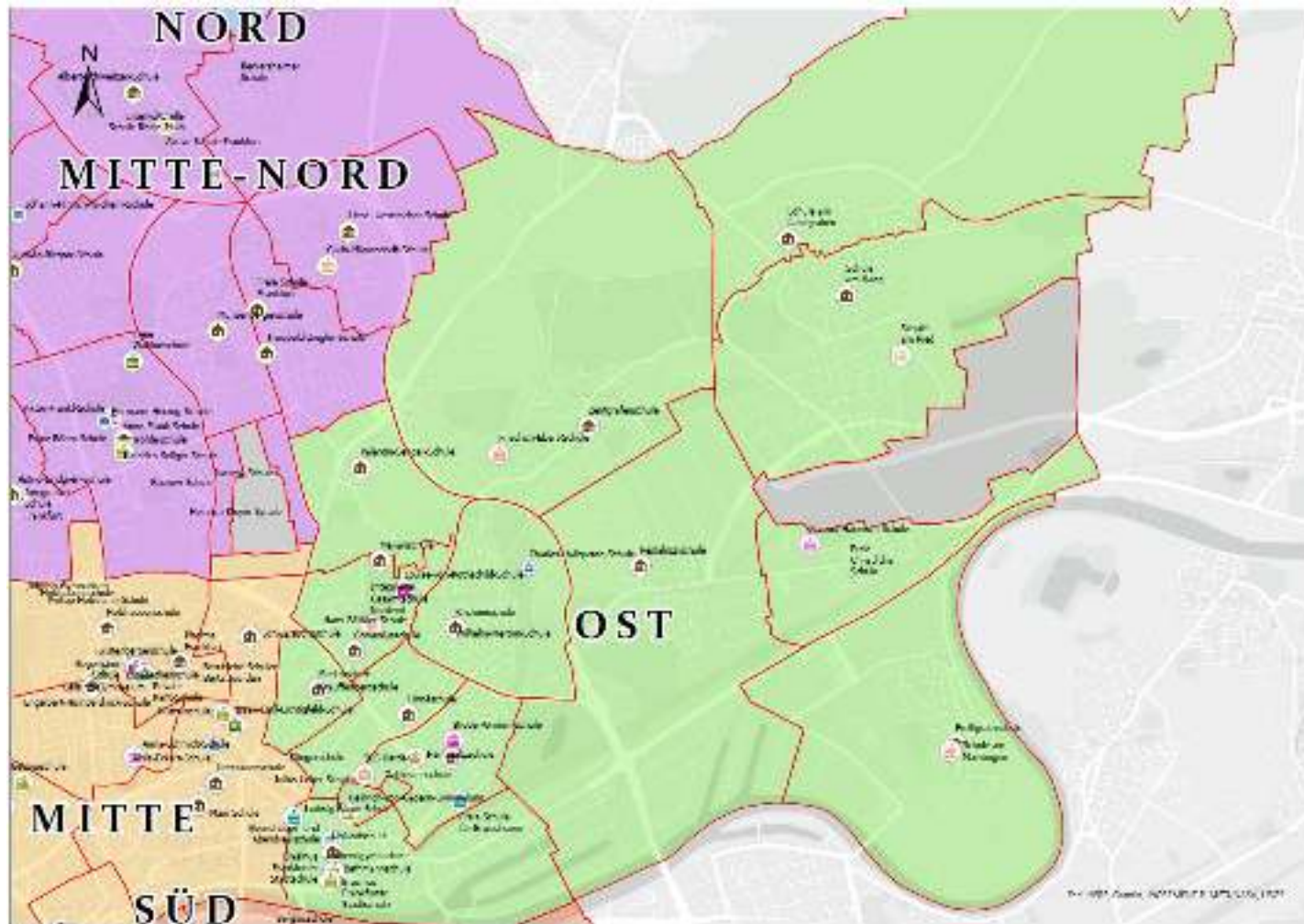
**Stadtteile der Bildungsregion:**  
Bergen-Enkheim, Bornheim,  
Fechenheim, Nordend-Ost,  
Ostend, Riederwald, Seckbach,  
*Innenstadt („westlicher Streifen“  
Grundschulbezirk Uhlandschule)*

## Zahl der Schulen:

- 12 Grundschulen
- 1 Grund-, Haupt- und Realschule
- 2 Gymnasien
- 1 Haupt- und Realschule
- 2 Realschule
- 4 IGS
- 1 KGS
- 1 Förderschule



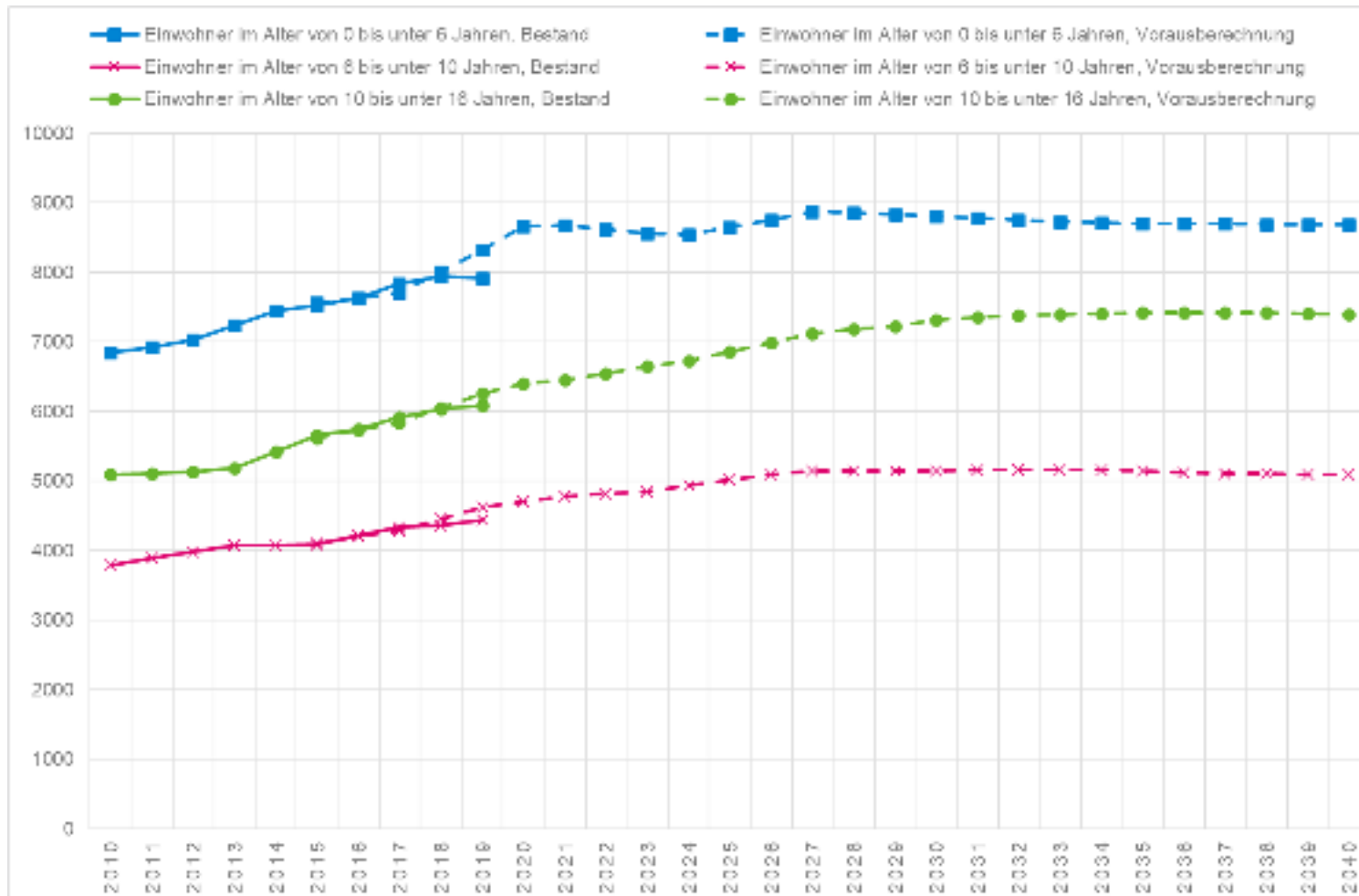
# Bestandsaufnahme Bildungsregion Ost



## Beschlossene Schulen aus bisherigen iSEP:

- GS „Ostend“  
(~ 2025/26)
- GS im Geltungsbereich der Stadtentwicklungsmaßnahme 3  
(~ 2025/26)
- Gymnasium „Ost“  
(~ 2025/26)

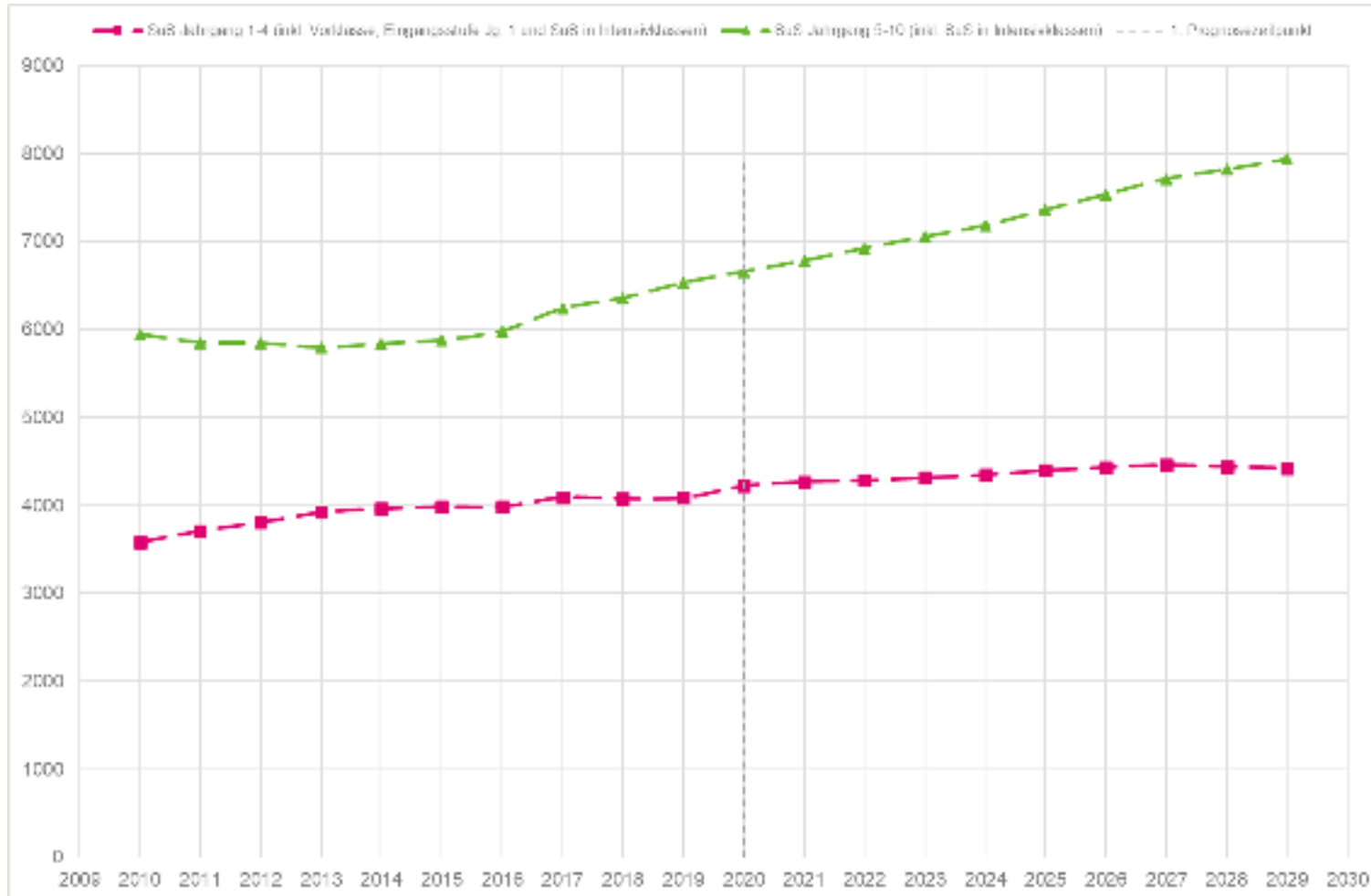
# Bisherige und voraussichtliche Bevölkerungszahlentwicklung



- Zwischen 2010 und 2019 Wachstum in allen Altersgruppen
- Weiterer Anstieg noch bis 2027 (Altersgruppe 0 – 6 Jahre) bzw. bis 2032 (Altersgruppe 6 – 10 Jahre). Danach leichte Rückgänge.
- Der Höchststand für die Altersgruppe 10 – 16 Jahre wird 2037 erwartet.

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

# Bisherige und voraussichtliche Schülerzahlentwicklung



## Primarstufe:

- Steigerung bis 2019 um rd. **14%** (3620 auf 4128 SuS)

## SEK I:

- Steigerung bis 2019 um rd. **10%** (5944 auf 6531 SuS)

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen und HESIS; eigene Berechnung, eigene Darstellung

## Geplante schulorganisatorische Maßnahme

- **Errichtung einer vierzügigen gymnasialen Mittelstufenschule**
  - Die Schülerzahl in der Sek. I wird steigen und die Schulplätze der vorhandenen und geplanten Schulen werden bereits mittelfristig nicht ausreichen. Die Erstwünsche für den Schulzweig Gymnasium übersteigen zum Schuljahr 2020/21 die Aufnahmekapazität der Gymnasien. Auch mit der Errichtung des beschlossenen sechszügigen Gymnasiums Ost sind die Schulplätze nicht ausreichend.
  - Bedarf zum Schuljahr 2023/24

## Mögliche Anpassung von Grundschulbezirken

### Prüfung und ggf. Anpassung der Zuschnitte der Grundschulbezirke

- Schule am Landgraben, Schule am Hang
- Merianschule, Dahlmansschule, Uhlandschule, Comeniusschule, Kirchnerschule, Valentin-Senger-Schule, Linnéschule

## Weitere Maßnahmenvorschläge gesamtstädtisch

- **Sekundarstufe I und II**

- Errichtung von Integrierten Gesamtschulen (IGS) in den BR Mitte-Nord, Mitte und Süd
- Umwandlung einer HR-Schule zur KGS in der BR West
- Errichtung einer gymnasialen Oberstufenschule

- **Sonderpädagogische Förderung**

- Ergänzung von gE-Zweigen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) an zwei Förderschulen
- Formale Aufhebung bereits ausgelaufener Förderschulen Lernen



## Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

In den Sichtungsrunden der sechs Bildungsregionen wurden von den Teilnehmenden Rückfragen zur Präsentation des iSEP-Entwurfs 2020-2029 gestellt. Im Folgenden ist eine Zusammenstellung der zentralen Themen aus den Rückfragerunden zu finden.

Der **integrierte Schulentwicklungsplan (iSEP) 2020-2029** für die allgemein bildenden Schulen befindet sich im **Entwurfsstadium** und es stehen noch der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und in der Folge die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums aus. Die Schulstandorte der vorgeschlagenen schulorganisatorischen Maßnahmen sind noch nicht festgelegt.

In die Prognosen der Schulplatzbedarfe sind alle **Wohnbauentwicklungsprojekte** (Meldestand Stadtplanungsamt Juli 2020) eingeflossen.

Die bereits beschlossenen **Schulen aus den vorangegangenen iSEP** werden in der Prognose und im Monitoring der jeweiligen Bildungsregion berücksichtigt, in der sie aktuell verortet sind. Wenn diese Schulen an ihren finalen Standort umgezogen sind, werden die Berechnungen für die entsprechende Bildungsregion angepasst.

## Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der aktuell veröffentlichte Rückgang der **Einwohnerzahl Frankfurts** ist insbesondere auf die Bereinigung des Melderegisters im Nachgang der Kommunalwahlen und der KAV-Wahl zurückzuführen (siehe statistik.aktuell 12/2021, S. 1). Die Entwicklung der Einwohnerzahl und der daraus resultierenden erwarteten Schülerzahl wird im Monitoring beobachtet und bei Bedarf werden Anpassungen in der Prognose der erwarteten Schülerzahl vorgenommen.

Alle zu realisierenden **Schulplatzbedarfe** werden in der Prognose **ganztägig und inklusiv** geplant.

Die Schulplatzbedarfe der **Gymnasialen Oberstufenschule (GOS)** werden gesamtstädtisch berechnet und keiner bestimmten Bildungsregion zugewiesen.

Die **Oberstufen des Beruflichen Gymnasiums** werden im iSEP-Entwurf nicht berücksichtigt. Diese Schulplätze werden in einem separaten Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen dokumentiert.

**Sanierungsmaßnahmen** sind im iSEP-Entwurf nicht aufgeführt, es sei denn, sie führen zu Kapazitätserweiterungen an den Bestandsschulen.

## Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Das Ziel der geplanten Maßnahmen zur **Prüfung und Anpassung von Grundschulbezirken** ist die Entlastung der Bestandsschulen. Die Prüfung der Grundschulbezirke wird sich auf Grundschulen beziehen, die nach den vorliegenden Daten dauerhaft über ihre Aufnahmekapazität Schülerinnen und Schüler beschult haben (Mehrklassenbildungen). Sollte sich im Monitoring eine entsprechende Entwicklung an weiteren Grundschulen abzeichnen, werden diese ggfs. in eine Prüfung mit einbezogen.

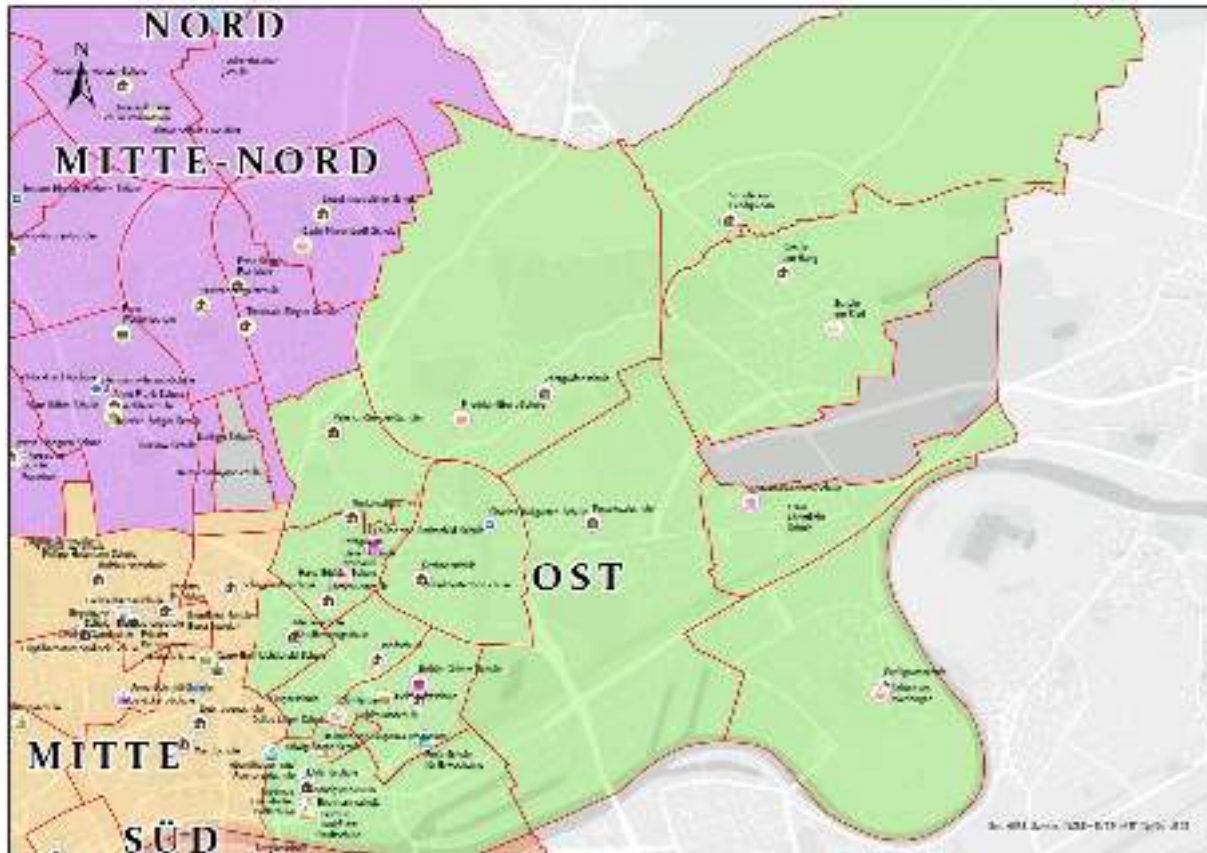
Die relevanten Grundschulgemeinden und Akteur\*innen werden rechtzeitig mit einbezogen. Laufende bzw. realisierte Kapazitätsanpassungen an den betroffenen Bestandsschulen werden ebenfalls berücksichtigt.

## Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der **Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** greift ab dem Jahr 2026. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des Gesamtkonzepts ganztägig arbeitende Grundschulen, das schulstandort- und quartiersbezogen umgesetzt werden soll, gemeinsam mit den Grundschulen und weiteren relevanten Akteur\*innen daran gearbeitet, verlässliche Ganztagsangebote vorzuhalten. Aktuell sind 9 Grundschulen und Quartiere als Pilotstandorte beteiligt.

Vor diesem Hintergrund geht es auch darum, die Grundschulen räumlich gut auszustatten. Grundlage hierfür sind der „Planungsrahmen Grundschulen für Neubauten“ und der „Planungsrahmen Grundschulen im Bestand“, der noch von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist.

Informationen rund um die Schulentwicklungsplanung der Stadt Frankfurt am Main sind auf der Webseite [www.Frankfurt-macht-Schule.de](http://www.Frankfurt-macht-Schule.de) zu finden.



## Austausch in Kleingruppen

- Was habe ich gehört?
- Welche Ideen und Anregungen habe ich?
- Welche Bedenken habe ich?
- Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der Bildungsregion Ost...

# Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

Gibt es eine Möglichkeit die  
Zügigkeit der Schule am  
Ried zu erhöhen?

Anbindung der Schulen  
durch ÖPNV bedenken.  
Gibt es Möglichkeiten die  
Anbindung von  
Bestandsschulen zu  
verbessern?

Neben der Pestalozzischule  
gibt es einen großen  
Parkplatz. Hier konnten  
perspektivisch Container  
aufgestellt bzw. ein  
Schulbau geplant werden.

Schule am Mainbogen  
wieder in eine KGS - gerne  
mit Förderstufe -  
rückumwandeln. Den  
gymnastalen Bildungsgang  
in gesonderten Klassen ab  
der Jgst. 5 ausweisen.

Personalressourcen in der  
JuHi an Bedarfe in den  
Schulen anpassen

Sanierungen/Neubauten  
unbedingt an neuen  
architektonischen  
Konzepten im pad. Bereich  
orientieren. Merianschule  
als Bsp. für gelungene SEP,  
schön wenn  
Brennpunktschulen  
gleichen Standard erhalten.

rechtzeitige Einbeziehung  
aller Schulen, die beteiligt  
sind

Bessere Verzahnung der  
Ganztagsbetreuung der  
Schulen und der  
Horteinrichtungen im  
Allgemeinen

Umwandlung der Schule  
am Mainbogen von einer  
IGS in eine KGS



# Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Bei einem weiteren  
Gymnasium brechen die  
Schülerzahlen an der  
Schule am Mainbogen noch  
weiter ein.

neue Grundschulen:  
Umverteilung der  
Schüler\*innen?

Schülerzahlen

Was sollen die Änderungen  
der Schulbezirksgrenzen  
verändern?

Wird dadurch wirklich  
mehr Raum geschaffen,  
oder schafft dies nur mehr  
Probleme

Planung eines neuen  
Gymnasiums  
ohne Beteiligung der  
umliegenden Schulen

Alle Schulen im Frankfurter  
Osten sollten in die  
Planung der neuen  
Standorte mit eingebunden  
werden...

Gibt es konkrete Planungen  
für die  
Ganztagschulentwicklung  
in den Bestandsbauten?  
Man hat das Gefühl, dass  
hier noch wenig geplant  
wird. Als SL fehlen mir die  
Infos, wie es für meine  
Schule weitergehen kann.

# Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Werden IGS, KGS und  
Gymnasium zusammen  
gedacht bei der Wahl des  
neuen Standortes?

Welchen Standort soll das  
neue Gymnasium haben?

Wie geht es im Riederwald  
weiter?

Es besteht eine  
Unsicherheit bei den  
Horteinrichtungen und den  
Schulen bezüglich  
Ganztagsentwicklung

Jugendhilfe in der  
Grund-/Schule braucht  
auch Koordination & Platz;  
Bei steigenden SuS-Zahlen  
müssen wir oft von  
Standard zurücktreten. Der  
muss aber für eine gute  
päd. Arbeit an den  
Rahmenrichtlinien liegen.

zu wenig Personal bei der  
Stadt Frankfurt

# Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der BR Ost...

Großzügige Planung bei allen Brennpunktschulen, Pädagogische Begleitung, offene freundliche Gebäude, und multiprofessionelle Ausstattung

gymnasiale Oberstufe in Fechenheim

Mangel an außerschulischen Bildungsangeboten in Fechenheim (Sprache, Gewaltprävention etc.)

engere Verzahnung, gymnasiale Oberstufe an beruflichen Gymnasien berücksichtigen

KGS in Fechenheim  
Miteinbeziehen aller Schulen

Personal für neue Schulen muss mitgedacht werden --> Abdeckung, Problem: nicht komplett ausgebildete Lehrer\*innen, längerfristiges Verbleiben -> Planung ermöglichen

Standort muss geklärt sein, bevor Eltern Schulwahl treffen können --> Start für weiterführende Schule erleichtern

Schule am Mainbogen sollte umgewandelt werden in eine KGS

rechtzeitige Einbeziehung der Schulen, bessere Verzahnung der Ganztagsbetreuung der Schulen und Horteinrichtungen, ausreichend Personalplanung, Riederwald nicht vergessen

## Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Vorstellung des iSEP-Entwurfs und der Maßnahmenvorschläge
  - in den sechs Bildungsregionen
  - Stadtelternbeirat, StadtschülerInnenrat, Schulformsprecherinnen und -sprecher, Gesamtpersonalrat
  - Bildungspolitische Sprecherinnen und Sprecher der Koalitionsfraktionen
- Eingabe des Magistratsvortrags in den parlamentarischen Gang
- Beschluss durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung
- Genehmigung des iSEP durch Hessisches Kultusministerium

# Freiwilliges Feedback zur Veranstaltung

## Was nehme ich heute mit?



# Vielen Dank für Ihr Interesse!



## Kontakt für Rückfragen:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main  
Stadtschulamt  
40.S3 Pädagogische Grundsatzplanung  
Seehofstraße 41  
60594 Frankfurt am Main

E-Mail: [Frankfurt-bildet-Regionen.amt40@stadt-frankfurt.de](mailto:Frankfurt-bildet-Regionen.amt40@stadt-frankfurt.de)

Internet: [www.frankfurt.de](http://www.frankfurt.de)

[www.frankfurt-macht-schule.de](http://www.frankfurt-macht-schule.de)

